**Zeitschrift:** Die Berner Woche

**Band:** 31 (1941)

**Heft:** 29

**Rubrik:** Berner Wochenchronik

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 02.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



### Bernerland

- 7. Juli. Da in einzelnen Produktionsgebieten und auf versichiedenen Marktplätzen des Kantons Bern große übersichüffe an Saisongemüsen sestgestellt werden, richtet die Treuhandstelle einen Aufruf an Gemüsepflanzer und Großverbraucher zum Sterilisieren geeigneter Gemüsearten.
- In **Thun** errichten Mitglieder des Turnvereins für die Durchführung des kantonal-bernischen Einzelturntages eine große Sportanlage, indem jedes Mitglied mindeftens zehn Stunden Arbeit an der Anlage leisten muß.
- In Interlaten werden Brüfungen für die Erlangung des schweiz. Sportabzeichens, mit 149 Teilnehmern durchgeführt.
- Jum Zwecke der Rückgewinnung von Metallen wird der **Abbau der Kugelfänger** in der ganzen Schweiz angeordenet. Im Kanton Bern wird diese Obliegenheit einem Konzessischen übertragen.
- In der Heimstätte für die reformierte Jugend in Gwatt bei Thun sinden sich 2200 Burschen und Mädchen zu einer Tagung des Bundes ev. Jugend der Schweiz. Jungen Kirche zusammen.
- 9. Zum neuen **Direftor** des **Lehrerinnenseminars** Thun wird Dr. phil. Jakob Robert Schmid, zur Zeit Direktor der Schweizerschule Genua, gewählt.
- Die Licht- und Wasserwerte Thun erlassen einen Aufruf zur Einschränkung des Wasserverbrauches.
- Die Hausmütterhilse verschaffte 96 Frauen einige Wochen Erholung in den Heimen "Friedhalde" in Merligen und "Sunnehüsli" in Krattigen.
- Auf dem Bözingenberg finden sich 33 Berbandsvereine mit rund 1200 Sängerinnen und Sängern und einigen weitern Tausend Zuhörern zu einer Seeländischen Sängerlandsgemeinde ein.
- 10. Juli. In Oftermundigen wird das neuerstellte automatiiche Pumpwerf der Wasserversorgung in Tätigkeit gesetzt.
- In huttwil werden einem Belohändler mehrere Belos aus dem Magazin entwendet und auf das Bahngeleise gelegt, so daß der Spätzug sie zertrümmert.
- Das Braunfohlenbergwerf Engelprächtigen bei huttwil erreicht bereits eine Tagesförderung von 400 Tonnen. Un der Bahnlinie huttwilshüswil wird eine Tröckneeinrichstung für Kohle und eine Maschine zur herstellung von Bristetts installiert.
- 11. Juli. Die **Bolizeidireftion des Kantons Bern** ordnet an, daß alle **August-Feiern** von einzelnen Barteien oder neu gegründeten Bereinigungen der **Genehmigungspflicht** unstable.
- Die Gemeinde Köniz beschließt die Anschaffung eines Börrapparates für die Berwertung der überschüsse an Obst und Gem
  üse.
- Die Grütlischützengesellschaft Thun beschließt, ihr 75jähriges Jubiläum mit einem Schießen zu verbinden.
- In Mülchi wird das stattliche Heimwesen, in dem alt Bundesrat R. Minger geboren wurde, ein Raub der Flammen.
- Bundesrat Celio unterzieht die Lötschbergbahn einer Befichtigung.

- 12. Juli. In Konolfingen wird eine Gras-Schnelldörrmaschie die zweite der acht Maschinen, die in der Schweiz erstell werden sollen, eingerichtet.
- Bei der Ausfahrt eines Bieler Rudervereins auf dem Bielerse geraten auf der Rückfahrt die Boote in einen Stumund fentern, wobei ein Teilnehmer in den Fluten perfint
- 13. Über verschiedene Kantonsgebiete zieht Sonntag nachmitags ein **Unwetter, begleitet von Hagelschlag,** das großen Schaden anrichtet. Schwere Verwüstungen werden wentlich aus dem Seeland an Rebbergen, sowie im Oberaargau an Gemüsepflanzungen gemeldet.

#### Stadt Bern

- 8. Juli. Die **Besichtigung des Bundeshauses**, die mit dem Pege der Generalmobilmachung für das Publikum eingestell wurde, ist unter Begleitung der Weibel wieder ermöglicht. Die militärische Bewachung bleibt aufrecht erhalten.
- 9. Juli. Die Wasserversorgung der Stadt Bern erläht einen dringenden Aufruf zur **Einschränkung des Wasserbrauches.**
- -- In der Dreifaltigkeitskirche wird in Anwesenheit von kertretern des diplomatischen Corps und musikalischer kwie ein **Requiem für Ignaz Baderewski** zelebriert.
- In Bern wird eine Bereinigung der Mobilifierten ber Rantons Bern gegründet.
- Die 25. Generalversammlung des Berbandes "Schweit Boche" wird in Bern durchgeführt.
- Juli. In einem Trödlergeschäft der innern Stadt wird in Raubüberfall an einem 56jährigen Händler ausgesicht, wobei dieser erheblich verletzt wird.
- 11. Juli. Der Gemeinderat schenkt der Stadt Zürich einen Biren aus dem Bärengraben.
- Die Linie Bern-Bümplig wird für den Trolleybusvertell eröffnet.
- In Bern wird eine Sektion Bern der Filmgilde gegr

  ündel

  Jhre Filme werden vom Herbst ab im Kino Metropol

  vorgezeigt.
- Als Nachfolger von Prof. Wildbolz wird als Chef M nichtslinischen Abteilung am Insesspital, Prof. Dublis Bern, gewählt.
- Der Regierungsrat wählt zum außerordentlichen **Profe for** für das Fach der Ohren-, Nafen- und Rehlfopfchill funde und zugleich zum **Direktor** der entsprechenden Klimi des Inselspitals, Dr. med. Luzius Rüedi.
- Der Berner Stadtrat genehmigt die Ausrichtung von Iererungszulagen an das Gemeindepersonal und bewillig hiefür einen Kredit von Fr. 200'000.—.
- 12. Juli. Im Ronservatorium werden Einführungsturfe sir das neue Gesangbuch der evangelisch-reformierten Kirchel mit rund 350 Teilnehmern abgehalten.
- † **Bfarrer Otto Lörtscher**, alt kantonaler Armeninspektolistarb im Alter von 74 Jahren.
- Im Rahmen der 750-Jahrfeier wird ein Sängertresse von 23 Berner Gesangvereinen mit rund tausend Sän gern und der Stadtmusik Bern durchgeführt.



+ Dr. med. dent. Wilhelm Soft gewesener Zahnarzt in Thun

Unter großer Anteilnahme seiner Befannten und Freunde gestaltete sich die Leichenseier für den zu früh gestorbenen Mitbürger zu einer ehrenden Kundgebung. Mit vielen Offizieren war auch der eidg. Oberseldarzt zugegen. Nach der Trauerrede von herrn Pfarrer Graf würdigte Herr Dr. Plattner, Präsibendes Männerchors, im namen seines Bereins, der Schüßenseldhaft, der Offiziersgeselsssschaft und des Artillerievereins Ihm, in einer Abdantungsansprache das Andenken an den

wertvollen, idealistisch und altruistisch gesinnten Freund und Mitmenschen. Herr Oberst Wälchli, MSA-Kommandant, hob die trefslichen Fähigseiten des Berstorbenen als Wehrmann und Offizier hervor, der sich großer Beliebtheit erfreute. Den letzten Gruß überbrachte auch die Studentenverbindung "Zosfingia", deren überzeugtes und treues Mitglied er war.

Dr. B. Jost starb am 1. Juli unerwartet nach kurzer Krankbeit. Er befand sich in letzter Zeit häusig im Militärdienst, wo er einen Unfall erlitt. Es traten unerträgliche Ropsschmerzen ein, von denen ihn der Tod im Alter von 56 Jahren erlöst hat. Der liebe Berstorbene wuchs in Thun im Bälliz als Sohn von Kolonialhändler Jost-Zwahlen auf, wo er eine glückliche Jugend verlebte. Biel Begeisterung und Freude fand er im Armbrustschüßen- und Kadettencorps. Im letzten Schuljahr war er Kadettenoberseutnant. In Bern besuchte er das Freie Gymnasium und hernach die Universität. Die klinischen Semester absolvierte er in Zürich an der Hochschule. Er studierte auch in Marburg an der Lahn und ging dann nach Amerika, um in Bbiladelphia die neusten zahnärzstsichen Methoden kennen zu lernen, und dort den Doktorbut zu holen.

Seine erste zahnärzisiche Braxis hatte er in Bern, und vor zwanzig Jahren siedelte er in seine Geburtsstadt über, wo er sich als Arzt und Bürger einen bekannten Namen machte. Beim Militär diente er zuerst als Artillerist und wurde dann als Fahrerkorporal zur Sanität versetzt. 1940 wurde er zum Major befördert, und diente seither als Kommandant der Transportsettion der MSA 3. Wilhelm Jost war ein großer Literatur- und Kunstsreund und bei seinem großen Wissen ein interessanter und geschätzter Gesellschafter.

Als begeisterter Sänger war er jahrelang Präsident des Thuner Männerchors, in welcher Eigenschaft er sich eifrig für die Förderung des musikalischen Lebens in Thun einsetzte. Er war der Initiant für das Brahms-Denkmal, und sein Werk war die Ausgestaltung der Bundesseier in Thun. Sein Andenten bleibt in bester, dankbarer Erinnerung! B.

# Einweihung des Absonderungshauses im Jennerspital

Unausgesprochene Freude an der Vollbringung eines bedeutenden sozialen Werkes spiegelte sich auf den Gesichtern aller Beteiligten, die seit Jahr und Tag an der Vollendung mitgearbeitet hatten. Ein berechtigter Enthusiasmus und ein bischen Stolz klang aus den Reden, die an der kleinen Einweihungsseier gehalten wurden. Dieser Stolz ist berechtigt und wäre wirflich nur mit tieffter Dankbarteit gegenüber diefen Männern auszugleichen, deren Wirken ausschließlich der Gemeinhaft gilt. Wie groß dieses Schaffen und wie groß der eingelette materielle Aufwand ist, läßt keine Gleichstellung zu, denn ion bei der Einweihung konnte Herr Brofessor Glanzmann in seiner menschlich einfachen und doch überzeugenden Art anführen, daß sein erster Batient durch das neue Absonderungsgebäude und durch die neuen Mittel aus schwerer Kinderlähmung gerettet und der Gemeinschaft gefund erhalten werden fonnte. Welches Opfer wäre schon allein für diese Leistung zu groß? Kann überhaupt dieser Erfolg mit materiellen Mitteln und Zahlen bestimmt werden? Nein, und nochmals nein. Allen <sup>denj</sup>enigen, die hilfreich die Hand geboten und den Behörden, die sich für die Erstellung eingesetzt haben, kann nicht genügend Lob gespendet werden. Und wer in seinem Leben ein Sevalos gekauft und nichts gewonnen hat, soll wissen, daß sein Oper, auch wenn es vielleicht gewissen materiellen Gefühlen entprungen ift, dazu beigetragen hat, daß sich das Absonderungsbaus heute in Bern als Symbol einer hilfreichen Menscheit erhebt, im Gegensatz zu den erschütternden Geschehnissen unserer Zeit. Es ist und soll ein Denkmal sein der Liebe, der Ausopferung und des Gemeinschaftsgeistes.

Der erste Batient, Beter Hurni aus Laupen, wollte es nicht unterlassen, zur Einweihungsstunde an Herrn Brosessor Glanzmann seinen aufrichtigen Dank auszusprechen, dem er ein kleines Gedicht beigelegt hat, das wir hier bekannt geben.

> Mi hochverehrte Herr Profässer Dank Euem Büsse ohn' Ermässe, Dank Euem Chönne, Euem Rate bi-ni jetz gsund und ma chum gwarte, Biel Glück und Säge hilt Euch 3'wünsche i ds neue Hus, wo Dir heit gründet. Dr Hergott mög das Wärk Euch lohne Und Kinder wo di Euch tüe wohne, si möge müglechscht alli gsunde a Lyb und Seel, i aber wünsche E guete Stärn mög' ferner walte ob Euem Hus, em Neu und Alte!

Mag wirklich ein guter Stern ob dem Jennerspital walten und der gütige, wissende Geist die kranken Kleinen gesunden und dem Leben erhalten. Dr. K.